

ihm sein eigener Glaube als das beste, nothwendigste Theil erscheinen ließ.

IV.

Unter den vielen Kämpfen, welche Karl der Große zur Sicherung und Erweiterung seines Reiches geführt hat, ist der weitaus bedeutendste der gegen die Sachsen, welcher mit wenigen und kurzen Unterbrechungen ein und dreißig Jahre lang dauerte.

Wir müssen uns daher mit diesem Volke ein wenig näher bekannt zu machen suchen.

Unzweifelhaft gehörten die Sachsen zu den deutschen Stämmen, wenn sie auch in ihrer Sprache, in ihren Sitten und Gewohnheiten viel Verwandtes mit den Bewohnern der scandinavischen Halbinsel besaßen; es war wohl nur die Nachbarschaft der beiderseitigen Wohnsitze, welche solche Verwandtschaft herbeiführte. Denn die ursprünglichen Wohnsitze der Sachsen lagen jenseit der Elbe, zwischen diesem Flusse und der Trave und Eider, also etwa in dem heutigen Schleswig und Lauenburg, so daß die Sachsen also unmittelbare Nachbarn der Dänen waren. Aber schon im 4. Jahrhundert breiteten sie sich durch Westfalen bis an die Weser und an den Rhein aus und zu Karls des Großen Zeit hatten sie alles Land inne, welches zwischen der Elbe, dem Niederrhein und der Nordsee gelegen war. Sie zer-